

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der wunderbare Zauberer von Oz: Das Land der Quadlinge (22/24)

Die vier Reisenden durchquerten sicher den Rest des Waldes und als sie aus dessen Dunkelheit hervortraten, sahen sie vor sich einen steilen Hügel, der von oben bis unten mit großen Felsbrocken bedeckt war.

"Das wird ein harter Aufstieg", sagte die Vogelscheuche, "aber wir müssen trotzdem über den Hügel kommen."

So ging er voran und die anderen folgten. Sie hatten fast den ersten Felsen erreicht, als sie eine raue Stimme hörten, die rief: "Bleibt zurück!"

"Wer bist du?", fragte die Vogelscheuche.

Dann zeigte sich ein Kopf über dem Felsen, und dieselbe Stimme sagte: "Dieser Hügel gehört uns, und wir erlauben niemandem, ihn zu überqueren."

"Aber wir müssen ihn überqueren", sagte die Vogelscheuche. "Wir gehen in das Land der Quadlinge."

"Das wirst du nicht!", antwortete die Stimme, und hinter dem Felsen trat der seltsamste Mann hervor, den die Reisenden je gesehen hatten.

Er war ziemlich klein und stämmig und hatte einen großen Kopf, der oben flach war und von einem dicken Hals voller Falten getragen wurde. Aber er hatte keine Arme und als die Vogelscheuche das sah, fürchtete sie

nicht, dass ein so hilfloses Wesen sie daran hindern könnte, den Hügel zu besteigen. Also sagte er: "Es tut mir leid, dass ich nicht tun kann, was du wünschst, aber wir müssen über deinen Hügel gehen, ob es dir gefällt oder nicht", und er schritt kühn voran.

Blitzschnell schoss der Kopf des Mannes nach vorne und sein Hals streckte sich, bis die Spitze des Kopfes, wo er flach war, die Vogelscheuche in der Mitte traf und sie kopfüber den Hügel

hinunterschleuderte. Fast so schnell, wie er gekommen war, kehrte der Kopf zum Körper zurück, und der Mann lachte rau, als er sagte: "Es ist nicht so einfach, wie du denkst!"

Von den anderen Felsen ertönte schallendes Gelächter und Dorothy sah Hunderte der armlosen Hammerköpfe auf dem Hügel, einen hinter jedem Felsen.

Der Löwe wurde über das Gelächter, das das Missgeschick der Vogelscheuche verursachte sehr wütend, und mit einem lauten Brüllen, das wie ein Donnerschlag widerhallte, raste er den Hügel hinauf. Wieder schoss ein Kopf hervor und der große Löwe rollte den Hügel hinunter, als ob er von einer Kanonenkugel getroffen worden wäre.

Dorothy lief hinunter und half der Vogelscheuche auf die Beine und der Löwe kam mit blauen Flecken und Prellungen zu ihr und sagte: "Es ist sinnlos, gegen



Menschen mit schießenden Köpfen zu kämpfen; niemand kann ihnen widerstehen."

"Was können wir also tun?", fragte sie.

"Ruf die geflügelten Affen", schlug der Blechmann vor.

"Du hast immer noch das Recht, sie noch einmal zu befehligen."

"Sehr gut", antwortete sie und setzte sich die goldene Mütze auf, um die magischen Worte zu sprechen. Die Affen waren so schnell wie immer und in wenigen Augenblicken stand die gesamte Gruppe vor ihr.

"Wie lautet dein Befehl?", fragte der König der Affen und verbeugte sich tief.

"Bring uns über den Hügel ins Land der Quadlinge", antwortete das Mädchen.

"Es soll geschehen", sagte der König, und sogleich nahmen die geflügelten Affen die vier Reisenden und Toto auf ihre Arme und flogen mit ihnen davon. Als sie über den Hügel flogen, schrien die Hammerköpfe vor Ärger und schossen ihre Köpfe hoch in die Luft, aber sie konnten die geflügelten Affen nicht erreichen, die Dorothy und ihre Kameraden sicher über den Hügel trugen und sie in dem schönen Land der Quadlinge absetzten.

"Das ist das letzte Mal, dass du uns rufen kannst", sagte der Anführer zu Dorothy, "also lebe wohl und viel Glück."

"Lebe wohl und vielen Dank", erwiderte das Mädchen, und die Affen erhoben sich in die Lüfte und waren im Nu verschwunden.

Das Land der Quadlinge schien reich und glücklich zu sein. Es gab ein Feld nach dem anderen mit reifendem

Getreide, dazwischen gut gepflasterte Straßen und hübsch plätschernde Bäche mit starken Brücken darüber. Die Zäune, Häuser und Brücken waren alle leuchtend rot gestrichen, so wie sie im Land der Winkies gelb und im Land der Munchkins blau gestrichen worden waren. Die Quadlinge selbst, die klein und dick waren und pummelig und gutmütig aussahen, waren ganz in Rot gekleidet, das sich leuchtend von dem grünen Gras und dem vergilbenden Getreide abhob.

Die Affen hatten sie in der Nähe eines Bauernhauses abgesetzt und die vier Reisenden gingen zu ihm hin und klopfen an die Tür. Die Bäuerin öffnete und als Dorothy um etwas zu essen bat, gab die Frau ihnen allen ein gutes Abendessen, mit drei Sorten Kuchen und vier Sorten Keksen und einer Schale Milch für Toto.

"Wie weit ist es bis zum Schloss von Glinda?", fragte das Kind.

"Es ist kein weiter Weg", antwortete die Bäuerin. "Nimm die Straße nach Süden und du wirst es bald erreichen. Sie bedankten sich bei der guten Frau und machten sich erneut auf den Weg, gingen durch die Felder und über die schönen Brücken, bis sie vor sich ein sehr schönes Schloss sahen. Vor den Toren standen drei junge Mädchen in hübschen roten Uniformen mit goldenen Borten und als Dorothy näher kam, sagte eine von ihnen zu ihr:

"Warum sind Sie ins Südland gekommen?"

"Um die gute Hexe zu sehen, die hier herrscht", antwortete sie. "Wirst du mich zu ihr bringen?"

"Gebt mir euren Namen und ich werde Glinda fragen, ob sie euch empfangen wird." Sie sagten, wer sie waren,

und die Soldatin ging ins Schloss. Nach ein paar Augenblicken kam sie zurück und sagte, dass Dorothy und die anderen sofort eingelassen werden sollten.